

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik und Insa Tietjen (DIE LINKE) vom
03.09.2020

und Antwort des Senats

- Drucksache 22/1304 -

Betr.: Schuleingangsuntersuchungen in Hamburger Bezirken: führt Personalmangel zu Unterversorgung?

Einleitung für die Fragen:

Flächendeckende Schuleingangsuntersuchungen haben eine wichtige individualmedizinische und epidemiologische Bedeutung. Über die Untersuchungen werden der Gesundheits- und der Entwicklungsstand der einzuschulenden Kinder bewertet und es werden notwendige gesundheitliche Maßnahmen koordiniert und initiiert. Darüber hinaus wird der Impfschutz überprüft und – wenn möglich – Impflücken geschlossen und Fördermaßnahmen sowie Maßnahmen der Jugendhilfe vermittelt. Damit wird auch eine wichtige Grundlage für die Förderung der gesundheitlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht geschaffen. Aus epidemiologischer Sicht handelt es sich bei der Schulärztlichen Dokumentation um die einzige Routinedatenquelle, die validen Aussagen zur gesundheitlichen Lage und dem Gesundheitsverhalten der Kinder zulässt. Diese Daten werden u.a. wesentlich für die Aufgabenerledigung im Rahmen der Hamburger Gesundheitsberichterstattung sowie für Meldungen der Impfstatistik an das Robert Koch-Institut oder aber für das Integrationsmonitoring des Bundes und der Länder genutzt.

Die Schuleingangsuntersuchung in Hamburg, bei der angehende Schulkinder ab ihrem fünften Lebensjahr in den bezirklichen Gesundheitsämtern ärztlich untersucht werden, leidet derzeit unter einem beträchtlichen Personalmangel. Dadurch wird eine angemessene Beurteilung des Gesundheitszustandes und der Fähigkeiten der Kinder fraglich. Beratungen der Eltern und mögliche frühzeitige Förderungs- und Unterstützungsmaßnahmen verzögern sich, wenn sie überhaupt geführt bzw. eingeleitet werden.

Frage 1: *Wie viele Kinder in welchen Bezirken hätten bis dato untersucht werden müssen? (Bitte pro Bezirk in einer Excel-Tabelle angeben.)*

Frage 2: *Wie viele Kinder wurden bis dato untersucht? (Bitte pro Bezirk die absoluten und prozentualen Zahlen in einer Excel-Tabelle angeben.)*

Frage 3: *Wie werden die ausstehenden Untersuchungen der jeweiligen Kinder nachgeholt? (Bitte pro Bezirk angeben.)*

Bezirk:	Mitte	Altona	Eimsbüttel	Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
Soll-Zahl für das Untersuchungsjahr 2019/2020	2851	3105	2363	2542	4421	1374	1884
Ist-Zahl für das Untersuchungsjahr 2019/2020 (bis einschließlich 31. August 2020)	1485	1274	1348	1573	2922	750	1046

Verhältnis der Ist-Zahl des abgeschlossenen Untersuchungsjahres zur Soll-Zahl) in Prozent	52,1%	41,0%	57,0%	61,9%	66,1%	54,6%	55,5%
Soll-Zahl für das Untersuchungsjahr 2020/2021 (Stichtag 01. September 2020)	2.861	2.974	2.629	2.689	4.588	1.447	1.870
Ist-Zahl für das Untersuchungsjahr 2020/2021 (bis einschließlich 31. August 2020)	110	87	128	143	159	49	-
Verhältnis der Ist-Zahl des abgeschlossenen Untersuchungsjahres zur Soll-Zahl) in Prozent	3,9%	2,9%	4,9%	5,3%	3,5%	3,4%	0%

Das Untersuchungsjahr 2019/2020 ist mittlerweile abgeschlossen. Da die vorhandenen Personalressourcen in den Bezirksamter schwerpunktmäßig ab März 2020 für Coronaaufgaben eingesetzt werden mussten, konnten - und können auch zum jetzigen Zeitpunkt - flächendeckende Schuleingangsuntersuchungen nicht gewährleistet werden. Untersuchungen erfolgen – soweit möglich – bei von den Schulen gemeldeten einzuschulenden Kindern mit auffälligem Verhalten oder einem besonderen Bedarf. Die niedrige Quote der untersuchten Kinder im Untersuchungsjahr 2019/2020 steht im Zusammenhang mit der Corona- Epidemie, für deren Bewältigung die Personalkräfte im Gesundheitsamt im für die Untersuchung relevanten Zeitraum zusammengezogen werden mussten. Die Untersuchungen für das Untersuchungsjahr 2020/2021 sind erst angelaufen und erfolgen mit eingeschränktem Personaleinsatz weiter.

Frage 4: *Wie hat sich die Anzahl der Schuleingangsuntersuchungen in den Jahren 2015 bis 2019 entwickelt (Bitte nach Jahren und Bezirken differenziert die absoluten und prozentualen Zahlen in einer Excel-Tabelle angeben.)*

Untersuchungsjahr	Mitte	Altona	Eimsbüttel	Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
2015/2016	2.469	2.278	2.054	2.242	3.600	1.143	1.232
<i>prozentuale Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr</i>	9,7%	1,2%	2,8%	12,5%	6,8%	6,1%	-3,6%
2016/2017	2.486	2.360	1.956	2.193	3.583	965	1.478
<i>prozentuale Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr</i>	0,7%	3,60%	-4,8%	-2,2%	-0,4%	-15,6%	19,9%
2017/2018	2.363	2.444	1.708	1.989	3.721	1.115	1.266
<i>prozentuale Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr</i>	-5,0%	3,6%	-12,7%	-9,3%	3,85%	15,5%	-
2018/2019	2.526	2.240	2.158	1.937	3.998	1.258	1.558
<i>prozentuale Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr</i>	6,9%	-8,3%	26,3%	-2,6%	7,4%	12,8%	23,1%
2019/2020	1.485	1.274	1.348	1.573	2.922	750	1.046

prozentuale Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	-41,2%	-43,1%	-37,5%	-18,8%	-26,9%	-40,4%	-32,0%
--	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Im Übrigen siehe Antwort zu 3.

Frage 5: Welche Entwicklungsdefizite oder gesundheitsbezogenen Auffälligkeiten wurden in den Jahren 2015 bis 2019 in welcher Zahl festgestellt und welche Handlungsbedarfe leitet der Senat daraus ab? (Bitte die Anzahl nach Jahren sowie ihren Anteil am Gesamt aller untersuchten Kinder angeben.)

Entwicklungsauffälligkeiten werden in Hamburg bei den Schuleingangsuntersuchungen über das bundesweit verbreitete Entwicklungsscreeninginstrument SOPESS erfasst. Dieses Instrument bildet Sprachfähigkeit, Wahrnehmung, motorischen Fähigkeiten und Körperkoordination ab. Hierbei handelt es sich zunächst um Auffälligkeiten, die ärztlich abgeklärt werden müssen. Die Schulärztlichen Dienste beraten die Eltern über mögliche Hilfen und empfehlen für die Kinder, die sich noch nicht in einer medizinischen und heilpädagogischen Behandlung befinden, eine weitere ärztliche Abklärung.

Die jeweiligen Häufigkeiten der erkannten Entwicklungsauffälligkeiten absolut und in Prozent an den Untersuchungen für die Untersuchungsjahrgänge 2015 bis 2019 zeigt die nachfolgende Tabelle (Entwicklungsauffälligkeiten auf Grundlage der Testung über SOPESS):

	2015	2016	2017	2018*	2019
Visuomotorik	780 5,5%	726 4,9%	692 4,6%	Keine Daten	722 5,8%
Visuelle Wahrnehmung	425 3,0%	397 2,7%	454 3,0%	Keine Daten	442 3,6%
Sprachauffälligkeiten	2.441 17,2%	2.455 16,6%	2.615 17,6%	Keine Daten	2.437 19,7%
Selektive Aufmerksamkeit	353 2,5%	322 2,2%	295 2,0%	Keine Daten	347 2,8%
Körperkoordination	465 3,3%	487 3,3%	461 3,1%	Keine Daten	456 3,7%

* Für das Untersuchungsjahr 2018 liegen die Daten der schulärztlichen Dokumentation wegen einer IT-Umstellung zurzeit nicht vollständig vor.

Frage 6: Wie sieht der Stellenplan der bezirklichen Gesundheitsämter aus (Bitte die Stellen in Vollzeitäquivalenten pro Bezirk insgesamt und zudem für die jeweiligen Qualifikationen und Professionen in einer Excel-Tabelle angeben.)

Frage 7: *Wie sind die Stellen besetzt? (Bitte pro Bezirk insgesamt und zudem für die jeweiligen Qualifikationen und Professionen sowie die Stellenanteile in einer Excel-Tabelle angeben.)*

Frage 8: *Gibt es derzeit personelle Vakanz im Schulärztlichen Dienst? (Bitte Vollzeitäquivalente pro Bezirk insgesamt sowie pro Bezirk differenziert nach Professionen und Qualifikationen in einer Excel-Tabelle angeben.)*

Differenzierte Übersichten zur Stellen- und Personalausstattung in den Fachämtern der Bezirksamter sind erst wieder mit der vollständigen Inbetriebnahme des IT-Verfahrens KoPers möglich. Bis dahin liegen die Daten nicht oder nur eingeschränkt vor. Eine händische Auswertung ist in der für eine Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Frage 9: *Wie hat sich die Zahl der Mitarbeiter_innen im Schulärztlichen Dienst in den Jahren 2015 bis 2019 entwickelt? (Bitte nach Jahren und Bezirken sowie der Zahl der eingetretenen und ausgeschiedenen Beschäftigten in Summe und im Verhältnis zum Gesamtpersonal aufschlüsseln.)*

Siehe nachfolgende Tabelle. Die Personalangaben wurden jeweils gerundet.

Bezirk	Jahr	durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten insgesamt	Anzahl neuer Beschäftigter	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter	Fluktuationsrate* (in Prozent)
<i>Hamburg-Mitte</i>	2015	9	1	0	0,0
	2016	10	2	3	18,3
	2017	11	4	2	9,7
	2018	10	0	2	10,3
	2019	10	1	0	0,0
<i>Altona</i>	2015	15	1	0	0,0
	2016	15	0	1	3,3
	2017	15	0	1	3,3
	2018	17	2	0	0,0
	2019	17	0	0	0,0
<i>Eimsbüttel</i>	2015	13	2	1	7,7
	2016	14	2	0	0,0
	2017	15	2	2	13,3
	2018	15	1	2	13,3
	2019	13	1	1	7,7
<i>Hamburg-Nord</i>	2015	11	1	1	9,1
	2016	13	1	0	0,0
	2017	12	0	1	6,9
	2018	13	1	0	0,0
	2019	13	0	1	4,4
<i>Wandsbek</i>	2015	8	4	2	25,2
	2016	10	1	1	6,8
	2017	11	2	1	9,1
	2018	12	0	0	0,0
	2019	11	1	1	8,3
<i>Bergedorf</i>	2015	5	0	0	0,0

	2016	5	0	0	0,0
	2017	5	0	0	4,3
	2018	5	0	0	0,0
	2019	5	0	0	0,0
Harburg	2015	11	0	0	0,0%
	2016	11	2	2	18,2%
	2017	9	2	2	22,2%
	2018	10	0	0	0,0%
	2019	10	1	1	10,0%

*Die Fluktuationsrate orientiert sich an der Berechnung nach der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA-Formel)

Frage 10: *Welche Relation von Mitarbeiter_innen welcher Profession zu Kind sind in den jeweiligen Bezirken für die Schuleingangsuntersuchung festgelegt?*

Entsprechende Festlegungen wurden nicht getroffen, insofern kann eine solche Relation nicht dargestellt werden.

Frage 11: *Wie viele Überlastungsanzeigen wurden in den jeweiligen bezirklichen Schulärztlichen Diensten von 2015 bis dato gestellt? (Bitte pro Jahr und Bezirk differenziert angeben.)*

Keine.